



**Brandursachenermittlung: Dokumentation eines Dachstuhlbrandes in Wien durch einen Kriminaltechniker.**



**Fachbereich Biologie und Mikroskopie in der Kriminaltechnik; 2018 wurden 4.509 Fasern untersucht.**

# Brände, Fasern, Gasgebreechen

**Die Mitarbeiter der Kriminaltechnik im Bundeskriminalamt untersuchten 2018 unter anderem Waffen, Munition, Suchtmittel, Urkunden sowie Fasern und klärten Brandursachen.**

Eine Leiche wurde im April 2018 am Ufer des Inns unterhalb von Innsbruck gefunden. Sie war stark verwest und in zerrissenes Plastik gehüllt. Tatortbeamte fanden gefärbte Fasern an den Klebebändern, mit denen die Plastikummhüllung verklebt war. Experten des Referats Biologie und Mikroskopie im Bundeskriminalamt bewiesen, dass die Fasern nicht von der Bekleidung des Toten, sondern von einem Teppich und einer Decke des Verdächtigen stammten.

Ende Oktober 2018 wurde eine junge Frau in Zell am See mit vier Schüssen ermordet. Bei der Untersuchung der Projektile und der Patronenhülsen fanden die Mitarbeiter des Referats Physik im Bundeskriminalamt, dass eine umgebaute Schreckschusswaffe mit einer speziell adaptierten Munition verwendet worden war. Bei einer Hausdurchsuchung fanden Ermittler eine umgebaute Schreckschusspistole, Munition, wie sie beim Mord verwendet worden war, sowie Geräte und Hilfsmittel für deren Herstellung. Kriminaltechniker identifizieren bereits wenige Stunden nach der Sicherstellung der Waffe diese als Tatwaffe und konnten einen wichtigen Sachbeweis für die Überführung des Täters liefern.

**Bilanz.** Mitarbeiter der Kriminaltechnik führten 2018 42.000 (2017: 37.000) Einzelanalysen durch. Darunter 23.496 Suchtmittelanalysen (2017: 19.743), 1.021 Untersuchungen von Schusswaf-

fen (2017: 390), 4.700 Urkundenuntersuchungen (2017: 4600), 4.509 Fasern (2017: 2.357) sowie 88 Brände (2017: 96). Im Vergleich mit 2017 ergab sich eine Steigerung der Anzahl der untersuchten Proben. Darüber hinaus wurden einige Brandursachenermittlungen durchgeführt.

**Die Brandursachenermittler** des Bundeskriminalamts wurden 2018 91-Mal um Unterstützung ersucht bei der Brandursachenermittlung nach Bränden und Explosionen mit unklarer Ursache, von Polizeidienststellen aus dem Burgenland, Kärnten, Salzburg, Vorarlberg und Wien. Nur wenige der Brände sind auf Brandstiftung zurückzuführen, bei der Mehrzahl lag ein technisches Gebreechen oder sie wurden durch fahrlässiges Handeln ausgelöst.

Im Burgenland geriet eine Windkraftanlage in Brand, wobei zwei Personen schwer verletzt wurden. Anhand des Spurenbildes war den Brandursa-




**Brennendes Öl in einer Küchenpfanne: Brände passieren oft aus Sorglosigkeit oder Unachtsamkeit.**

chenermittlern bald klar, dass der Brand durch einen Kurzschluss ausgelöst worden war, hervorgerufen durch einen metallischen Gegenstand in der Elektrik. Beim Brand eines Legehühner-Betriebs in Niederösterreich verendeten 40.000 Hühner. Ursache war laut Mitarbeitern der Kriminaltechnik ein elektrischer Defekt bei der automatischen Fütterungsanlage des Legehühnerstalls. Bei einem Brand im Polizeianhaltezentrum Hernalser Gürtel in Wien mussten Insassen wegen der toxischen Gase evakuiert werden. Es entstand großer Sachschaden im betroffenen Zellentrakt. Die Insassen einer Zelle hatten die Bettdecken und Bettwäsche in Brand gesteckt, wie eine Untersuchung zur Ermittlung der Brandursache zeigte. Es galt zu klären, ob das Feuer in suizidaler Absicht oder aus anderen Motiven gelegt worden war.

**Unterschätzte Gefahren.** Bei Arbeiten an einem Boot in Niederösterreich wurde ein hochentzündlicher Kleber aufgespritzt. Dämpfe des leichtflüchtigen Lösungsmittels im Kleber entzündeten sich und führten zu einer Verpuffung, wobei die Arbeiter teilweise schwer verletzt wurden.

Bewohner in einem Mehrparteienhaus in Niederösterreich hatten in der Küche versucht, mittels Butangaskartuschen Suchtmittel durch Extraktion zu gewinnen. Das Gas entwich in die Raumluft und wurde an einer heißen Herdplatte entzündet, sodass eine Ver-



puffung die Folge war. Eine Person wurde dabei schwer verletzt. Ein Dachstuhl eines alten Industriebaus in Niederösterreich geriet durch Schweißarbeiten in Brand. Zahlreiche Anrainer und Kunden eines Supermarkts wurden evakuiert und zur Löschung des Brandes waren 17 Feuerwehren eingesetzt.

Jährlich sterben zahlreiche Menschen an Bränden, verursacht durch Rauchen im Bett oder unsachgemäße Verwahrung von Zigarettenresten, oder wenn Textilien durch heiße Glühbirnen zu brennen beginnen.

**Gasgebrecchen.** In einem Mehrparteienhaus kam es zu einer Verpuffung mit einem Schwerverletzten. Die Brandermittler des BK stellten fest, dass das Endstück einer Gasleitung in einer Wohnung nicht ordnungsgemäß verschlossen war. Das Gasrohr war unsachgemäß durch Einschneiden und Abbrechen abgetrennt und nur mit Silikon wirkungslos abgedichtet worden. Im Laufe der Zeit wurde der Verschluss undicht, Gas trat aus und entzündete sich an einer brennenden Kerze, was eine Verpuffung mit erheblichem Personen- und Sachschaden zur Folge hatte.

Bei einer Verpuffung in Wien hatte sich Gas entzündet, das aus einer Gasleitung mit mangelhaft angezogener Schraubverbindung ausgetreten war. Der Gasaustritt wurde durch Stemmarbeiten begünstigt, die in unmittelbarer Nähe der bereits mangelhaften Schraubverbindung ausgeführt wurden und die zu einer zusätzlichen Lockerung der Verbindung beigetragen hatten.

**Akkus und Ladegeräte.** Da immer mehr Akkus und Ladegeräte verwendet werden, kommt es vermehrt zu Bränden von Batterien und Ladestationen. In Kärnten ging eine Bootswerft in Flammen auf. Laut BK-Brandursachenermittler ist es nicht ausgeschlossen, dass der Brand durch ein Ladegerät oder einen Akku entstanden sein könnte.

Der Brand in den Lagerräumen eines großen Fahrradgeschäfts in Wien war laut Brandursachenermittler durch einen defekten Akku eines E-Bikes verursacht worden. Der Akku eines Modellautos entzündete sich beim Ladevorgang in einem Haus in Niederösterreich. Der Hausherr versuchte den brennenden Akku ins Freie zu bringen, verstarb aber aufgrund des Einatmens der durch den brennenden Akku freigesetzten toxischen Gase.